



Tierwohl aus der Sicht von Gesellschaft, Wissenschaft und Praxis

Kay-Uwe Götz
Lfl - Institut für Tierzucht



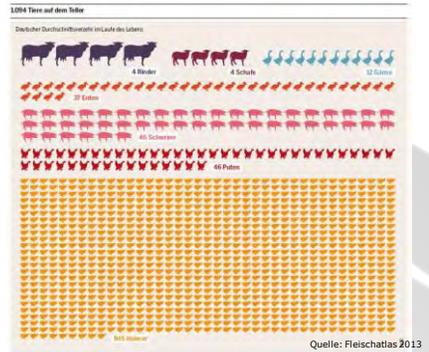
Entwicklungen in der tierischen Erzeugung

- Strukturwandel
 - Massentierhaltung
- regionale Konzentration
 - Umweltbelastung
- verstärkte Spezialisierung, Technisierung
 - Agrarfabriken
- Leistungssteigerung
 - Qualzucht



Gleiche Sachverhalte werden durch verschiedene
Bevölkerungsgruppen unterschiedlich
wahrgenommen bzw. bewertet.

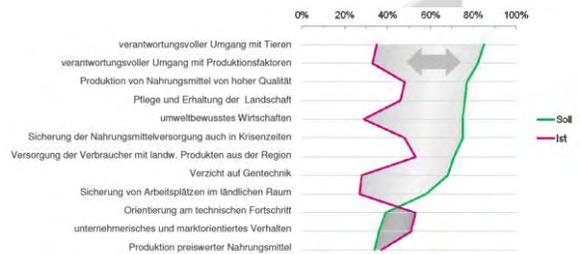
Die Meinungsmacher ...



Die Neinsager



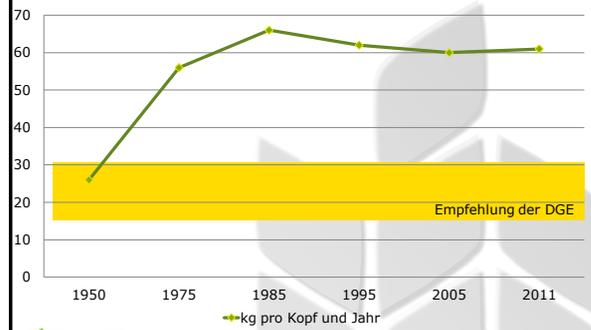
Image der Landwirtschaft



Ambivalenz des Verbrauchers

- ❑ 74% der Verbraucher sind mit den Zuständen in der Nutztierhaltung nicht einverstanden
- ❑ 97,4% aller dt. Haushalte kaufen beim Discounter
 - 51,7% regelmäßig
 - 45,7% sporadisch
- ❑ 70% aller Verbraucher wären bereit, für mehr Tierschutz höhere Fleischpreise zu bezahlen (Kayser & Spiller, 2011)
- ❑ bei 51% der Verbraucher ist allein der Preis ausschlaggebend
- ❑ die höchsten Zuwächse finden sich bei Masthähnchen und Puten
- ❑ Geflügelhaltung schneidet in Umfragen bezüglich Tierwohl am schlechtesten ab

Entwicklung des Fleischverzehrs



Entwicklungen

- ❑ steigendes Gesundheitsbewusstsein
- ❑ alternde Gesellschaft
- ❑ populärer Vegetarismus
- ❑ Entwicklung von Ersatzprodukten
 - auf Pflanzenbasis
 - in der Petrischale



(Sehr) langfristiger Trend

- ❑ Deckung des täglichen Bedarfs durch Ersatzprodukte in Fertiggerichten



- ❑ „echtes“ Fleisch wird nur noch nachgefragt, wenn es zugleich
 - hohe ethische Ansprüche befriedigt
 - nachhaltig erzeugt wurde
 - hohen Genuss bietet



Die Rückkehr des Sonntagsbratens!

Milchviehhaltung

- ❑ wenig „Skandale“
- ❑ Laufstallhaltung
- ❑ Milcherzeugung ethisch unproblematischer als Mast
- ❑ hohe Einzeltierleistungen
- ❑ kurze Nutzungsdauer
- ❑ Emission von THG
- ❑ Automatisierung, Stallhaltung
- ❑ Enthornung
- ❑ Mastitis, Antibiotika



Tierproduktion ist wirtschaftlich erfolgreich!

- ❑ wichtigste Einkommensquelle!
- ❑ Wachstum 97/99 bis 07/09
 - Milch +1%
 - Schweinefleisch +34%
 - Hühnerfleisch +69%
- ❑ alle Prognosen sagen weltweit einen erheblichen Nachfragezuwachs in den nächsten 50 Jahren voraus

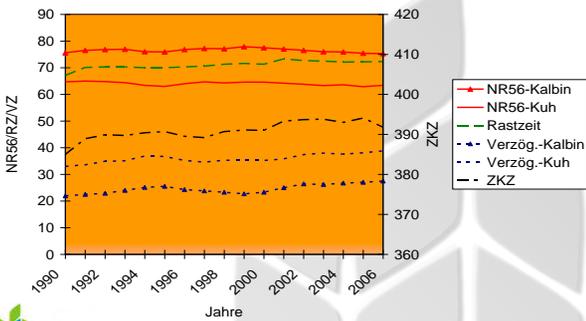
Tierhaltung ist heute besser als früher!

- Moderne Haltungsverfahren sind tiergerechter
 - Laufstall / Außenklimastall
 - Liegeboxengestaltung
 - „Kuhkomfort“
 - Automatische Melksysteme
 - Leistungsgerechte Fütterung
 - Qualität der Grundfuttermittel

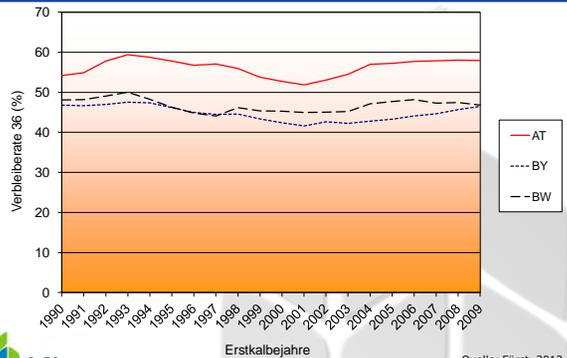
Tierhaltung ist heute besser als früher!

- Zucht achtet bereits auf viele funktionale Merkmale
- Kranke Tiere können keine guten Leistungen erbringen
- Sicherheit unserer Lebensmittel war noch nie so hoch
- Belastung mit Rückständen wird streng kontrolliert

Vieles wird übertrieben dargestellt



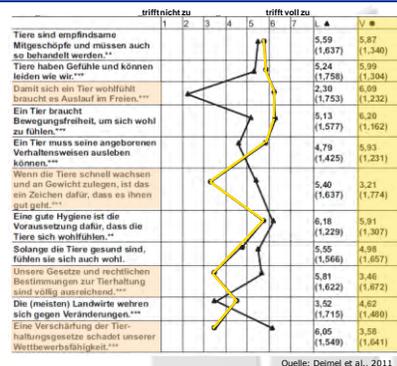
Vieles wird übertrieben dargestellt



Schuld ist der Verbraucher!

- Kauft nur nach Preis!
- Mit höheren Gewinnspannen könnten die Landwirte mit weniger Tieren ein ausreichendes Einkommen erzielen
- Produkte aus der Region werden zu wenig nachgefragt
- Spezialitäten lassen sich nur im kleinen Maßstab vermarkten

Einschätzungen von Landwirten u. Verbrauchern



Aufklärung ist richtig ...



Quelle: BBV, 2012

... aber alleine nicht ausreichend!

Wohlergehen von Tieren

□ Aspekte

- leistungsgerechte Fütterung
- umfassende Zuchtziele
 - ✓ Leistung,
 - ✓ Gesundheit,
 - ✓ Langlebigkeit,
 - ✓ Körperbau
- Vermeidung von Amputationen
- Sicherstellung einer guten Tiergesundheit
- Freiheit von Erbfehlern



Neuer LfL-Arbeitsschwerpunkt „Tierwohl“

- gesunde Tiere, sichere Lebensmittel
- Gründung April 2012
- systematische Forschung zur Verbesserung des Wohlergehens unserer Nutztiere



Ziele

- Erfüllung der Ansprüche von Tieren
 - Haltung
 - Ernährung
 - Verhalten
 - Wohlbefinden
- Verbesserung der Tiergesundheit
- Charakterisierung von Halungsverfahren in Bezug auf die Tiergerechtigkeit
- Optimierung der Produktionssysteme im Hinblick auf die Unversehrtheit der Tiere

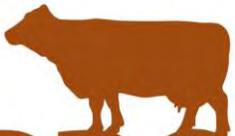
Lösungsansätze

**WAS MAN NICHT
MISST, KANN MAN
NICHT STEUERN!**

Lösungsansätze

- Wohlergehen von Tieren messbar machen
 - Gesundheitsdaten
 - Körperkondition
 - Verhaltenserfassung
 - Klauenpflagedaten
 - Schlachthofbefunde
 - Sensoren
 - Milchleistungsprüfung
 - ...

**PRO
GESUND**



**PRO
GESUND**

Rindermonitoring in Bayern.
Effizient versorgen. Gut betreuen.

LfL
Tierzucht

**PRO
GESUND**

Projektziele

- Verbesserung der Rindergesundheit in bayerischen Milchviehbeständen
- Vermeidung und Vorbeugung von Krankheiten
=> Herdenbetreuung (integrierte tierärztliche Bestandsbetreuung)
- Wirtschaftlichkeit der bayerischen Rinderhaltung erhöhen



LfL
Tierzucht

**PRO
GESUND**

Projektziele

- Image der bayerischen Rinderzucht verstärken
- Vertrauen der Konsumenten in heimische Landwirtschaft stärken
- Schätzung von Gesundheitszuchtwerten bayerischer Besamungsbullen



LfL
Tierzucht

**PRO
GESUND**

Vorteile für den Landwirt

- Überblick über die gesundheitlichen Schwachstellen der Herde
- aktueller Einblick in die Erkrankungen der Tiere
- frühzeitige Erkennung von Problemtieren
- gezielte Vorbeugung von Erkrankungen => Herdenbetreuung



LfL
Tierzucht

**PRO
GESUND**

Vorteile für den Tierarzt

- Überblick über die gesundheitlichen Schwachstellen der Betriebe
- aktueller Einblick in die Erkrankungen aller Tiere
- Zusammenführung von Gesundheits- und Leistungsdaten
- Basis für eine integrierte tierärztliche Bestandsbetreuung legen




LfL
Tierzucht

**PRO
GESUND**

Wie funktioniert Pro Gesund?

- Einspeisung der codierten Diagnosen in die Tiergesundheitsdatenbank durch den LOP oder durch die Praxissoftware des Tierarztes
- Aufbereitung und Auswertung der Diagnosedaten in Kombination mit den Leistungsdaten
- Bereitstellung einer Webanwendung => Herdenbetreuung




LfL
Tierzucht



Lösungsansätze

- breite Anwendbarkeit sicherstellen
 - einfache Indikatoren
 - Einbindung vorhandener Strukturen
 - ✓ Leistungsprüfung
 - ✓ QS, GQ, ...
 - ✓ Milchprüfung
 - aber: nicht nur die Avantgarde der Betriebe mitnehmen!
 - flächendeckende Systeme aufbauen!
 - Synergien nutzen
 - ✓ Labeling
 - ✓ Tracing
 - ✓ Tierseuchenkontrolle
 - ✓ Zucht

 Institut für Tierzucht

Lösungsansätze

- das Tier muss im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen!
 - keine „TÜV-Mentalität“
 - wie geht es dem Tier in einem realen Haltungssystem?
 - ✓ Management
 - ✓ Fütterung
 - ✓ Tierbetreuung
 - ✓ Hygieneniveau
 - Indikatoren müssen tierbezogen sein
 - Benchmarks müssen tierbezogen sein

 Institut für Tierzucht

Was tun?

- Gesellschaftlichen Wandel als Fakt akzeptieren
- Das Thema kann nicht „erledigt“ werden!
- Die „schweigende Mehrheit“ informieren durch
 - Landwirte
 - Berufsständische Organisationen
 - Wissenschaftler
- Argumentative Überlegenheit durch flächendeckende Datengrundlage sicherstellen
- Dokumentation als Selbstzweck/Kontrollinstrument bringt uns nicht weiter
 - nur durch Analyse, Verknüpfung der Daten und umfassende Beratung lassen sich Fortschritte zum Nutzen der Tiere erzielen

 Institut für Tierzucht

Was tun?

- Echte Probleme nicht ignorieren, sondern offensiv angehen
- Veränderungen auf der Basis wissenschaftlicher Ergebnisse
 - belegbarer Nutzen für das Tier
 - Abgrenzung zu Ideologen, die Tierhaltung grundsätzlich in Frage stellen
- Ethische Fragen vor dem Hintergrund sich wandelnder Werte neu diskutieren

 Institut für Tierzucht

Je mehr Fortschritte erzielt werden, desto weitergehende Forderungen werden aufgestellt werden!

VIELEN DANK!

 Institut für Tierzucht